

rebellisch sein
können mutig
sein können
angekommen
sein können
wichtig sein kö
nnen feminist
isch sein

lilawohnt



Von Nähe und Distanz

Inhaltlich sind Fragen der Nähe und Distanz im Kontext von Ililawohnt allgegenwärtig; ein häufiges Merkmal – oft Resultat – von Wohnungslosigkeit ist die Einsamkeit. Nähe zu anderen, Distanz zu Gesellschaft; Menschenbilder, die Marginalisierung re-produzieren. Wir befinden uns in einer Zeit, in der rechte Parteien global weiter an Popularität gewinnen, jedoch weit davon entfernt sind, an echten Lösungen zu arbeiten.

Die Teuerung und das kontinuierliche Durchwandern von Krisen, stellt die Arbeit mit Frauen* und Kindern, die von Wohnungslosigkeit und/oder Existenzunsicherheit bedroht oder betroffen sind, unter andauernde Bewährungsproben und vor große Herausforderungen. Komplexitäten der Lebensumstände der Frauen* und Kinder nehmen zu. Noch näher rückt die Thematik von Gewalt gegen Frauen*, 2023 wächst die Organisation um einen ganzen Bereich und eröffnet im Tiroler Unterland ein Frauen*haus. Ein Grund, neben vielen – insbesondere der inhaltlichen Fragestellung, welches Geschlechterverständnis ein zeitgemäßes ist – der in der Namensänderung resultiert: 39 Jahre nach Gründung wird aus DOWAS für Frauen Ililawohnt. Damit kommt ein Stück Distanz in ein binäres Geschlechterverständnis; inhaltlich kommt neu die Frage der aktiven Einbindung von Betroffenen hinzu – Ililawohnt holt die Ausbildung von Peers, die selbst Erfahrung mit Wohnungslosigkeit mitbringen, nach Tirol. Nicht zuletzt war das Jahr 2023 von organisationalen Veränderungen geprägt und eine davon ist der Erhalt der Spendenbegünstigung. Seit dem 26. April 2023 sind Spenden, die an Ililawohnt getätigt werden, steuerlich absetzbar. Vielen Dank an die 33 Spender*innen, die mit ihrem Beitrag die Arbeit mit Frauen* und Kindern unterstützen und die zeigen, in Tirol gibt es die Nähe zu sozialem Engagement.

Peer Lehrgang „Weil ich es selbst erlebt habe“

Peers sind Menschen, die bestimmte herausfordernde Situationen erlebt haben und andere Menschen unterstützen, die ähnliche Erfahrungen machen. Frauen*, die Wohnungslosigkeit und/oder Obdachlosigkeit erlebt haben, wissen, wovon Betroffenen sprechen – weil sie es schon selbst erlebt haben.

Im Herbst 2023 hat die Ausbildung für Peers "weil ich es selbst erlebt habe" gestartet. In sieben Modulen lernen die Teilnehmerinnen* wie sie ihre eigenen Erfahrungen reflektieren können, um aktuell betroffene Personen zu unterstützen. Ziel ist, dass die Teilnehmerinnen* vom Erfahrungswissen zum reflektierten Erfahrungswissen kommen.

Peer-Mitarbeiterinnen* können eine Ergänzung zu bestehenden Teams aus Fachkräften in der Wohnungslosenarbeit sein.

sichtbar sein können

Ililawohnt Frauen*haus – Tiroler Unterland

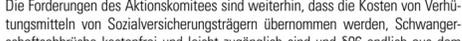
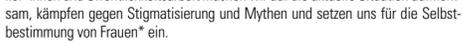
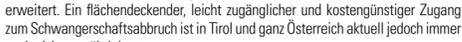
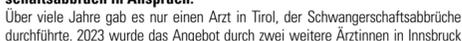
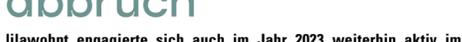
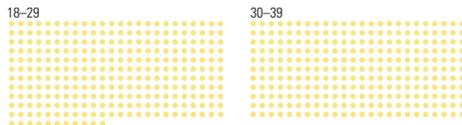
Ililawohnt erweitert das Angebot um ein Frauen*haus, das im Tiroler Unterland am 7. September 2023 die Türen erstmalig öffnete. In weniger als sechs Monaten wurde das Haus saniert und durch verschiedene Sicherheitsmaßnahmen zu einem Frauen*haus adaptiert.

Das großzügige, helle Haus mit gemütlichen Zimmern und einem großen Garten bietet 5 Frauen* und 5 Kindern, die von häuslicher Gewalt bedroht oder betroffen sind, Schutz. Das multiprofessionelle Team begleitet und unterstützt die Frauen* und ihre Kinder. Insgesamt konnten 2023 7 Frauen* und 7 Kinder den Schritt aus einer gewaltvollen Beziehung wagen. Frauen*, die in einem Frauen*haus leben, sind starke Frauen*, denn es braucht Mut und Kraft die Ausgangstür aus gewaltvollen Beziehungen zu finden um eine Eingangstür zu betreten, die Schutz und Sicherheit bietet.

Entsprechend der Istanbul Konvention sind pro 10 000 Einwohner*innen je ein (Familien-) Platz – in Form eines Opferschutzwohnplatzes – vorgegeben. Das entspricht einer Vorgabe von 77 Frauen*haus-Familienplätzen in Tirol. Mit der Eröffnung vom Frauen*haus im Tiroler Unterland stehen 34 Frauen*- und 41 Kinderplätze in Tirol zur Verfügung.

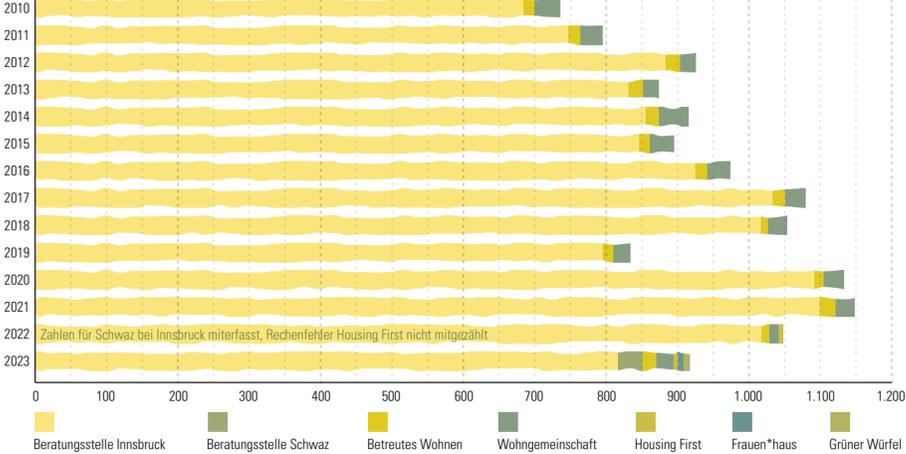
sicher sein können

Alter der Frauen



Klient*innenanzahl im Jahresverlauf¹

Anzahl der Frauen* von 1.1. bis 31.12. des Jahres



¹ Grüner Würfel: Seit März 2023 zählen zu den ambulanten Angeboten zwei Kleinstwohnungen in Innsbruck, die aufgrund der Fassadenbegrenzung „Grüner Würfel“ genannt werden.

Gewaltprävention & Kinderschutz

Bereits seit Jahren wird in der Arbeit der Teams von Ililawohnt ein besonderer Fokus auf Gewaltprävention gelegt. Dazu werden laufend verschiedenste Einzel- und Gruppenaktivitäten veranstaltet.

So fand 2023 ein Wendo-Workshop statt, an dem die Bewohnerinnen* der Wohngemeinschaft teilnahmen, was sehr förderlich für den Austausch und die Selbstermächtigung der Frauen* war. Der Workshop wurde von den Frauen* als sehr stark erlebt. In der Wohngemeinschaft gibt es zudem die wöchentliche Hausversammlung, die ihren inhaltlichen Schwerpunkt auf Gewaltprävention legt. In diesem Zusammenhang setzen sich die Frauen* mit zwischenmenschlichen Konflikten auseinander, tauschen sich über Diskriminierungserfahrungen aus und werden im Umgang mit gewaltvollen Dynamiken gestärkt. Hier wird viel mit Bildmaterialien gearbeitet. Dieses erleichtert den Frauen* einen Zugang zu ihren Gefühlen zu bekommen, diese erkennen und benennen zu können. Zudem wurde eine Wandboxmaschine gekauft, die in den gemeinschaftlichen Räumen aufgehängt wurde. Damit haben die Frauen* eine Möglichkeit ihre Energie sinnvoll zu nutzen, bzw. können sie sich auspowern.

Das Team des Mütter*-Kinder-Bereichs bot den Kindern und Müttern* speziell auf sie angepasste gewaltfreie Angebote und Aktivitäten. So war es den Müttern* beispielsweise möglich geworden das Wahrnehmen ihrer Grenzen und die ihrer Kinder zum Thema zu machen und neue Wege im Umgang damit zu erlernen. Die Kinder wurden in ihren Ressourcen gestärkt, lernten durch gezielte Übungen ihre Körpergrenzen wahrnehmen und ihre Gefühle noch besser zu benennen.

Seit 2022 gibt es eine vereinsinterne Kinderschutzgruppe, bestehend aus jeweils einer Vertreterin* aus den Bereichen, welche das interne Kinderschutzkonzept überarbeitet. Der Fokus des Konzepts und der Gruppe richtet sich darauf, dass die Kinder vor jeglicher Form von Gewalt geschützt sind und bleiben.

geschützt sein können

Höchster Bildungsabschluss bei Einzug bzw. Zeitpunkt des Erstkontakts

	Mittel-/ Pflichtschule	Lehre bzw. BMS (ohne Matura)	in Ausbildung/Lehre	Matura	Hochschule	kein Abschluss/Abbruch	kein Schulbesuch	Sonstiges	unbekannt	Summe je Bereich
Beratungsstelle Innsbruck	273	105		62	60	163	43	16	94	816
Beratungsstelle Schwaz	4	8	2	2	2				17	35
Betreutes Wohnen	6	1			1		5			13
Wohngemeinschaft	7	1	1			1	2	1	2	15
Housing First	1				1	3				5
Frauen*Haus	2			2	1				1	7
Grüner Würfel	2						1		4	7
Summe	295	115	4	66	65	167	51	17	118	898

Berufliche Situation bei Einzug bzw. Zeitpunkt des Erstkontakts

	Vollzeit beschäftigt	Teilzeit beschäftigt	arbeits-suchend	Mindest-sicherung	keine Arbeits-erlaubnis	arbeits-unfähig	Pensionistin	in Ausbildung/Lehre	nicht erwerbs-tätig aufgrund von Care-Arbeit	karenziert	Krankenstand	keine Angaben	Summe je Bereich
Beratungsstelle Innsbruck	75	109	217	117	14	35	39	21	46	87	33	23	816
Beratungsstelle Schwaz	1	9	10	1			1	4		7		2	35
Betreutes Wohnen	2			10							1		13
Wohngemeinschaft	1	2	3	3		1		1		4			15
Housing First			1			1	1	1				1	5
Frauen*Haus	1	1	3	1							1		7
Grüner Würfel			2	4		1							7
Summe	80	121	236	136	14	38	41	27	46	98	36	25	898

Familienstand bei Einzug bzw. Zeitpunkt des Erstkontakts

	ledig	geschieden/getrennt	verheiratet/in Lebensgem.	verwitwet	keine Angaben	Summe je Bereich
Beratungsstelle Innsbruck	378	189	202	29	18	816
Beratungsstelle Schwaz	8	7	15		5	35
Betreutes Wohnen	10	1	1	1		13
Wohngemeinschaft	7	7	1			15
Housing First	5					5
Frauen*haus	3	1	3			7
Grüner Würfel	4	2			1	7
Summe	415	207	222	30	24	898

Aufenthalts-titel bei Einzug bzw. Zeitpunkt des Erstkontakts

	Österreicher*innen	EU/EWR-Bürger*innen	Aufenthalts-bewilligung	Asylwerber*innen	Asylberechtigte	subsidiär schutzb.	unbekannt	Summe je Bereich
Beratungsstelle Innsbruck	262	131	138	18	214	53		816
Beratungsstelle Schwaz	12	11	3		2		7	35
Betreutes Wohnen	6	1	1		3	2		13
Wohngemeinschaft	7	1	1		4	2		15
Housing First	3	1			1			5
Frauen*haus	2	2	2		1			7
Grüner Würfel	2	3	1			1		7
Summe	294	150	146	18	225	58	7	898

Altersverteilung der Kinder

	Neugeboren	0 – 12 Monate	13 Monate – 2 Jahre	3 – 6 Jahre	7 – 9 Jahre	10 – 14 Jahre	über 14 Jahre	Summe je Bereich
Betreutes Wohnen				3	2	1		6
Wohngemeinschaft	1	2	1	4		2		10
Frauen*haus			1	4		1	1	7
Grüner Würfel					1	1		2
Summe	1	2	2	11	3	5	1	25

Team

Am 31. Dezember 2023 betrug das Vollzeitäquivalent bei Ililawohnt 20,49; in Summe aufgeteilt auf 36 Mitarbeiterinnen* sowie drei ehrenamtliche Vorstandsmitglieder.

Beratung

Die Beratungsstelle in Innsbruck war auch 2023 vier Tage die Woche für volljährige Frauen* geöffnet. Insgesamt haben im letzten Jahr 816 Frauen* Beratung in Anspruch genommen. 300 Frauen* und 72 Kinder hatten im vergangenen Jahr eine Hauptwohnsitzbestätigung, Postadresse und/oder wurden anderweitig von Ililawohnt als wohnungslos erfasst.

Die Zahl der Klientinnen* in Beratung ist im Vergleich zum Vorjahr niedriger, der Bedarf und die Beratungszeiten jedoch deutlich gestiegen. Feststellen lässt sich, dass die Problemlagen komplexer und die Beratungen umfangreicher werden. In Summe wurde 2023 in 2.700,75 Stunden beraten, das sind um 8,49% mehr als im Vorjahr. Auch die Anzahl der Kontakte mit den Frauen* ist auf 8.303 gestiegen. Die Teuerung und die angespannte Situation am Tiroler Wohnungsmarkt verschärfen die Problemlagen der Frauen*. Fehlenden Perspektiven und mangelndes Platzangebot machen Beratungen, die häufig Kriseninterventionen beinhalten, deutlich zeit- und arbeitsaufwendiger. Daher wurde das mangelnde Beratungsangebot an leistbaren Wohnungen erweitert, um zusätzlich zu den persönlichen, telefonischen, E-Mail- und online-Beratungen auch Begleitungen zu ermöglichen. Diese nehmen mehr Zeit in Anspruch, ermöglichen jedoch umfassendere Lösungsansätze. Die Hauptthemen bleiben Wohnen, Existenzsicherung und finanzielle Probleme. Im Jahr 2023 gab es in der Beratungsstelle Innsbruck mehrere personelle Veränderungen: Eine Kollegin* ging in Mutterschutz, eine weitere in Bildungskarenz. Gleichzeitig kehrte eine Kollegin* aus der Karenz zurück, eine neue Mitarbeiterin* wurde eingearbeitet und eine Kollegin* aus einem anderen Bereich übernahm fünf Wochenstunden.

informiert sein können

Beratungsstelle: Aussenstelle Schwaz

In Schwaz betreibt Ililawohnt eine Beratungsstelle. Sie dient auch als Erstanlaufstelle für Frauen*, die abwägen, sich aus gewaltvollen Beziehungen zu lösen.

35 Frauen* nutzten 2023 das Angebot der Beratung, die immer montags in Schwaz stattfindet. Auch im Tiroler Unterland sind Hauptthemen leistbarer Wohnraum und Existenzsicherung, sowie Fragen rund um Trennung und Scheidung. Das Beratungsangebot wird gut angenommen und die Zahl der Beratungen wird in Zukunft sicherlich noch weiter steigen.

unabhängig sein können

Wohnen

Der Verein Ililawohnt stellt wohnungslosen Frauen* und ihren Kindern vorübergehenden und langfristigen Wohnraum zur Verfügung. Begleitet werden sie dabei von multiprofessionellen Teams. Es sind Frauen* und Kinder mit verschiedenen Ressourcen und Bedürfnissen. Was sie ein, sind strukturelle Benachteiligungen und multiple Problemlagen (Wohnungslosigkeit, Gewalterfahrungen, finanzielle Probleme, physische und psychische Erkrankungen, Konsum etc.), mit denen sie konfrontiert sind.

Betreutes Wohnen:

Das Betreute Wohnen des Vereins Ililawohnt bietet Wohnplätze für sieben alleinstehende Frauen* und drei Frauen* mit je bis zu zwei Kindern. Die Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen befinden sich in verschiedenen Stadtteilen Innsbrucks. Das Betreute Wohnen stellt ein Übergangsangebot zu einem selbstständigen Leben in einer eigenen Wohnung dar. Die Frauen* erfahren Verantwortung und Selbstständigkeit mit gleichzeitigem Rückhalt durch die Mitarbeiter*innen von Ililawohnt. Im Jahr 2023 lebten die Frauen* und Kinder im Durchschnitt ein Jahr und sechs Monate im Betreuten Wohnen. Die Bewohner*innen waren zwischen 18 und 68 Jahre alt. Eine langfristige Perspektive nach dem Betreuten Wohnen stellt aufgrund des Mangels an leistbarem Wohnraum eine enorme Herausforderung dar. Die Themen der Bewohnerinnen* waren auch im Jahr 2023 vielfältig und komplex und reichten von Existenzsicherung über Wohnungs- und Arbeitsuche bis hin zu psychischer Gesundheit und medizinischer Versorgung. Insgesamt haben 67 alleinstehende Frauen* und 32 Frauen* mit insgesamt 29 Kindern 2023 um einen Wohnplatz im Betreuten Wohnen angefragt – der Bedarf ist demnach groß.

Housing First:

Seit zwei Jahren stellt Ililawohnt durch Housing First Frauen* einen leistbaren und langfristigen Wohnraum bereit. Als erstes Housing First Angebot in Tirol ist der Mehrwert des Projekts nach zwei Jahren Laufzeit bestätigt. Dies wurde auch durch die begleitende Forschungsarbeit des MCI festgestellt. Besonders der leistbare Wohnraum, die selbstbestimmten Entscheidungsmöglichkeit und die Steigerung der psychischen, finanziellen und räumlichen Ressourcen wurden als entscheidende Faktoren für einen gelingenden Alltag von den Frauen* festgestellt. Bisher konnten fünf Frauen* ihre eigene Wohnung erhalten und durch sozialarbeiterische und psychosoziale Unterstützung ihre Lebensqualität verbessern. Der Erfolg der Implementierung dieses Konzepts in Tirol wurde auch von Seiten der Politik anerkannt, sodass das Land Tirol Ende 2023 das Projekt in die Weiterfinanzierung aufgenommen hat. Dadurch können in Zukunft mehr Frauen* eine eigene Wohnung erhalten, unterstützt werden und ihre Lebensqualität verbessern.

Wohnsituation nach Auszug

	Anzahl Frau(en)		Anzahl Kind(er)		Summe je Bereich				
Stadtwohnung									
eigene Wohnung (Innsbruck)	1	2	1		1	1	2		
eigene Mietwohnung (anderer Tiroler Bezirk)	1	1	2		3	1			
Wohngemeinschaft									
Andere betreute Wohneinrichtung (Promente, Frauen*haus ...)	2	2	3	2	5	5			
Haft									
Reha		1				1			
zu Lebensgefährt*in gezogen	2		1		3				
zu Eltern/Elternteil gezogen	1	1		1	1	1	2		
Sonstiges									
Summe	7	4	4	6	0	4	13	4	7

Wohngemeinschaft Betreutes Wohnen Frauen*haus

Sozialpädagogische Wohngemeinschaft:

Die Sozialpädagogische Wohngemeinschaft ist in einem schönen Haus, im Innsbrucker Stadtteil Amras, mit großem Garten untergebracht. Insgesamt stehen 12 Übergangswohnplätze für Frauen* und Kinder zur Verfügung, drei Zimmer für alleinstehende Frauen* und fünf Zimmer für Frauen* und ihre Kinder. Im Jahr 2023 betrug die durchschnittliche Wohndauer der Bewohnerinnen 5,2 Monate. Konkret bedeutet das, dass im vergangenen Jahr insgesamt 15 Frauen* und zehn Kinder in der Wohngemeinschaft gelebt haben. Sieben Frauen* und sechs Kinder sind im Laufe des Jahres ausgezogen. Insgesamt waren es 3 930 Übernachtungen von Frauen* und Kindern in der Sozialpädagogischen Wohngemeinschaft. Die Bewohnerinnen* waren 2023 zwischen 21 und 49 Jahren alt, die Kinder zwischen neugeboren und 14 Jahre. 2023 haben sich für die Warteliste der Wohngemeinschaft 72 alleinstehende Frauen* sowie 43 Mütter* mit insgesamt 75 Kindern und 3 alleinstehende, haftentlassene Frauen* angemeldet. Ein besonderes Highlight war für die Frauen* und Kinder der Sozialpädagogischen Wohngemeinschaft, gemeinsam mit Betreutem Wohnen und Housing First, der mehrtägige Urlaub in Hopfgarten; Schwimmen, Bauernhofbesuch und Wandern waren drei Schwerpunkte des Urlaubs. Zudem hat der Verein 2023, zwei Schwimmkurse für die Bewohnerinnen*, ebenfalls bereichsübergreifend, organisiert – diese waren ein voller Erfolg.

zuhause sein können